

# Tourenleiter-Bericht



**Titel:** Wanderung entlang der Goldach

**Datum:** 19. Mai 2023

**Leiter:** Kurt Brühwiler

**Wetter:** Bedeckt

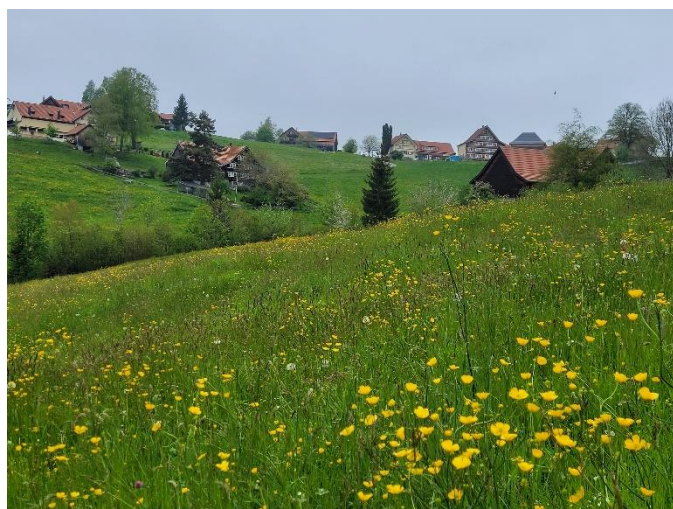
**TeilnehmerInnen:** Edith Lehmann, Hans Iseli, Hermann Keller, Edi und Tatjana Hächler

Die Wanderung von Rehetobel über Wald hinunter zur Goldach ist abwechslungsreich und geht mit 580 Metern Auf- und Abstieg ganz schön in die Oberschenkel. Von den Hügeln lässt sich weit blicken und unten in den Tobel werden auf acht Brücken sechs Bäche überquert. Besonders eindrücklich ist das Teilstück zwischen Chastenloch und Zweibrücken, wo sich die Goldach in ihrer ganzen Kraft und Wildheit talwärts schlängelt. (Quelle: outdooractive.com).

**Die Route:**

Rehetobel – Wald – Tobel – Chastenloch – Zweibrücken - Midegg – Neuschwendi – Rehetobel.

Wir treffen uns um 09.00h nach kurvenreicher Fahrt via St. Gallen auf dem Parkplatz in Rehetobel. Die Wetterprognosen versprachen anfangs Woche noch einen sonnigen Tag. In der Zwischenzeit wurde dies auf einen bedeckten Himmel, jedoch immerhin ohne Niederschläge Tag korrigiert. Aktuell treffen wir auf Hochnebel, dessen Untergrenze gerade über dem Dorf liegt.



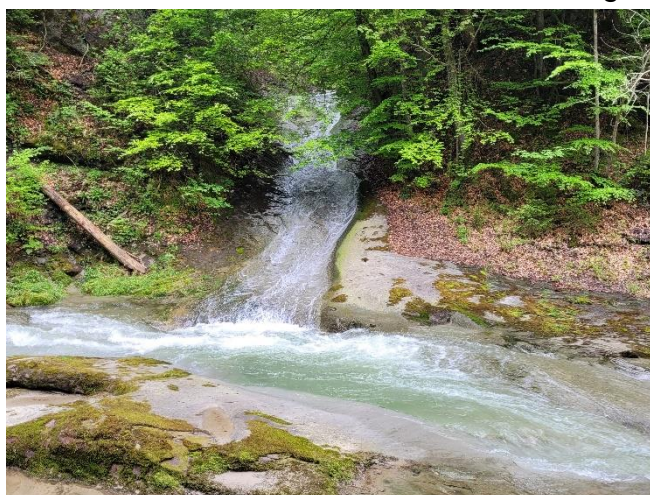
Was solls, in guter Stimmung ziehen wir los an der Kirche vorbei und bald gehts hinunter, vorbei an Städeli zur Hofmüli, wo wir den Moosbach überqueren. Ja, was abwärts geht müssen wir halt auch wieder aufwärts. So gelangen auf Wald- und Wiesenwegen über Birli nach Wald. Auf nun gleicher Höhe wie am Ausgangspunkt haben wir eine schöne Sicht auf die hügelige Landschaft mit den Ansiedlungen, verstreuten Weilern und «Hämetli».

Über vorwiegend Wiesenwege mit Sicht auf Trogen und Speicher steigen wir nun ab zur Goldach und der Bleichimüli. Der Weg ist noch sehr nass, zudem muss noch ein Stück mit Schwemmsand vorsichtig überschritten werden. Bei Tobel überqueren wir die Goldach und auch den hier zufließenden Bruederbach. Wir passieren danach das stolze Gebäude der ehemaligen Badi von Trogen. Das Bassin und die ganze Anlage ist heute eher eine grosse Ansammlung von allerhand Grümpel.



Nach einer kleinen Gegensteigung und entsprechendem Abstieg kommen wir zum Chastenloch. Eine schöne Ecke mit offenem Restaurant. Wir ziehen es jedoch vor, unseren Halt am Ufer der rauschenden Goldach zu machen. Der nachfolgende Abschnitt ist wohl das

eigentliche Highlight unserer Wanderung, denn nun führt der Weg über Holzstege direkt entlang der Goldach, welche über eindruckliche Geländestufen spektakulär in Richtung Zweibrücken fliesst.





In Zweibrücken sind wir mit 668m am tiefsten Punkt unserer Tour. Vor uns liegt noch der Aufstieg zum höchsten Punkt auf 994m oberhalb Rehetobel. Wir stehen vor der Haltestelle des Postautos und überlegen...

Nein, das machen wir zu Fuss! Nach kurzen Steilstück zu Beginn im Wald wird es danach etwas sanfter und mit angepasstem Seniorentempo steigen wir auf abwechslungsreichen Wegen über Midegg und Neuschwendi nach Rehetobel. Mit der Höhe nimmt auch die Aussicht wieder zu. Da ist mal der Blick auf unseren Endpunkt Rehetobel und hinüber nach Wald, Trogen, Speicher; gefolgt von St. Gallen, Eggensriet und dahinter der Bodensee. Einzig der Alpstein bleibt uns wegen der tief liegenden Wolkenschicht verwehrt. Gegen 14.00h sind wir



wieder im Dorf und kehren mit etwas ungutem Gefühl in das vornehm wirkende Hofhaus ein. Die Wanderung auf teilweise nassen Wegen hat an unserer Ausrüstung ihre Spuren hinterlassen. Trotzdem werden wir willkommen geheissen und ins Säli verwiesen. Überraschung eins: eine ausgesprochen schöne Ausstattung und Möblierung des Raumes. Dort genehmigen wie eine Runde Cappuccino. Danke Edith! Überraschung zwei: der Herr des Hauses offeriert uns einen feinen Williams.

Ein schöner Abschluss einer variantenreichen Wanderung mit viel Natur im Appenzellerland.

Bericht und Bilder: Kurt.